

Presseinformation

28. Februar 2019

Weltpremiere auf dem ECR: Philips stellt neues CT-System Incisive vor

Hamburg/Wien – [Royal Philips](#) (NYSE: PHG, AEX: PHIA) hat auf dem [European Congress of Radiology \(ECR\)](#) in Wien erstmals sein neues CT-System [Incisive](#) präsentiert. Incisive CT integriert Innovationen aus den Bereichen Lifecycle-Management, Workflow und Bildgebung, die gleichermaßen die Qualität und die Wirtschaftlichkeit verbessern.

Betriebskosten senken, Leistung steigern

Trotz der starken Konkurrenz durch die Magnetresonanztomographie ist und bleibt der Stellenwert der Computertomographie unangefochten. „Das Verfahren ist schnell, robust und kann aufgrund seiner hohen diagnostischen Wertigkeit in vielen Fällen alle für die Therapieentscheidung benötigten Informationen liefern. Mit Incisive unterstützen wir unsere Kunden dabei, das breite Indikationsspektrum der CT voll auszuschöpfen und bei niedrigeren Betriebskosten bessere Ergebnisse zu erzielen“, sagt Michael Heider, Business Group Manager Imaging Systems Philips DACH.

Der anhaltende Kostendruck zwingt Krankenhäuser zu immer größeren Anstrengungen in Bezug auf die Identifikation und Realisierung von Einsparpotenzialen. Incisive CT hilft ihnen dabei, die Betriebskosten zu senken¹, denn Philips gibt eine lebenslange Garantie auf die

¹ Die Betriebskosten eines CT-Scanners variieren je nach Marke und Modell, Größe der Einrichtung, Case Mix und Systemnutzung. Die identifizierten Einsparpotenziale von bis zu 400.000 US-Dollar beruhen auf einer Schätzung. Diese geht von einer Gesamtnutzungsdauer eines CT-Systems von zehn Jahren, einer Röntgenröhren-Lebenszeit von drei Jahren und einem durchschnittlichen Verkaufspreis von 140.000 US-Dollar pro Ersatzröhre aus.

vMRC-Röntgenröhre.² Der Austausch erfolgt während der gesamten Lebensdauer des Systems ohne zusätzliche Kosten. Wie für alle bildgebenden Systeme von Philips ist das [Technology Maximizer-Programm](#)³ auch für Incisive CT eine attraktive Option zur Beschaffung der aktuellsten Software und Hardware-Upgrades.

In Sachen Effizienz punktet Incisive CT mit einem durchgängig intuitiven Workflowkonzept. Die neuen, an beiden Seiten der Gantry angebrachten OnPlan-Bedienkonsolen ermöglichen es dem Anwender, direkt am Scanner zu arbeiten. Dadurch spart er nicht nur Wege und Zeit, sondern er kann auch länger beim Patienten bleiben und ihn enger betreuen. Eine aktuelle Studie zeigt, dass Incisive CT die Vereinheitlichung des Vorgehens im Team fördert und die Scanzeit um bis zu 19 Prozent verkürzt.⁴

Proaktiver Service für maximale Systemverfügbarkeit

Mithilfe eines proaktiven Servicemodells ist Incisive CT potenziellen Problemen immer einen Schritt voraus. Das System erkennt erste Anzeichen, bevor teure Ausfallzeiten entstehen. In 31 Prozent der Fälle lassen sich die Probleme remote ohne die Notwendigkeit eines Vor-Ort-Services beseitigen.⁵ Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses können die von Incisive CT akquirierten Leistungsdaten optional mit Philips [PerformanceBridge](#) analysiert und mit anderen CT-Systemen verglichen werden. Das Dashboard-Tool erleichtert die Identifizierung von Optimierungspotenzialen, indem es den Betrieb und das Nutzerverhalten transparent darstellt. Außerdem ist Incisive CT nahtlos in die Philips Nachverarbeitungslösung [IntelliSpace Portal](#) integrierbar.

Auf Anhiob gestochen scharfe Bilder bei niedriger Dosis

Zeitgleich mit der neuen Strahlenschutzverordnung ist am 31. Dezember 2018 das neue Strahlenschutzgesetz in Kraft getreten. Um einen umfassenden Schutz vor der schädlichen Wirkung ionisierender Strahlung zu gewährleisten, ist Incisive CT optional mit [DoseWise Portal](#), einer webbasierten Lösung für das Dosismanagement bei Patienten und Mitarbeitern erhältlich⁶. Die Software unterstützt den Anwender dabei, Daten zur Strahlenexposition gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zu sammeln, zu dokumentieren und zu analysieren sowie die Dosis unter Beibehaltung der Bildqualität zu optimieren. Weil Artefakte die diagnostische Aussagekraft beeinträchtigen, sorgt die iterative Rekonstruktionstechnik [iDose](#) bei niedriger Dosis für rauscharme Bilder mit hoher räumlicher Auflösung. Für die Untersuchung der aufgrund des demographischen Wandels stetig steigenden Zahl endoprothetisch versorgter Patienten kombiniert Incisive CT iDose mit der Philips Software zur Metallartefaktreduktion für orthopädische Implantate, kurz [O-MAR](#). Zusätzlich trägt der 70 kV-Scanmodus dazu bei, bei minimaler Dosis die maximale Bildqualität zu erreichen.

² Nur beim Kauf von Incisive CT und gleichzeitigem Abschluss eines Servicevertrags im Jahr 2019

³ Nur in Verbindung mit einem [RightFit-Servicevertrag](#)

⁴ Studie der Oz Radiology Group. Die Ergebnisse anderer Fallstudien können abweichen.

⁵ Daten von Philips CT-Scannern, die mit Hilfe von Remote Services gesammelt wurden

⁶ Dosismanagement bei Mitarbeitern nur in Kombination von DoseWise Portal mit dem Echtzeit-Dosimeter Philips DoseAware Xtend

Weitere Informationen: www.philips.de/incisive

Weitere Informationen für Journalisten:

Anton Kühnelt-Leddihn
Head of Brand, Communications,
Digital & Events
Tel.: +43 664 /813 12 13
E-Mail: anton.kuehnelt-leddihn@philips.com

Über Royal Philips

Royal Philips (NYSE: PHG, AEX: PHIA) ist ein führender Anbieter im Bereich der Gesundheitstechnologie. Ziel des Unternehmens mit Hauptsitz in den Niederlanden ist es, die Gesundheit der Menschen zu verbessern und sie mit entsprechenden Produkten und Lösungen in allen Phasen des Gesundheitskontinuums zu begleiten: während des gesunden Lebens, aber auch in der Prävention, Diagnostik, Therapie sowie der häuslichen Pflege. Die Entwicklungsgrundlagen dieser integrierten Lösungen sind fortschrittliche Technologien sowie ein tiefgreifendes Verständnis für die Bedürfnisse von medizinischem Fachpersonal und Konsumenten. Das Unternehmen ist führend in diagnostischer Bildgebung, bildgestützter Therapie, Patientenmonitoring und Gesundheits-IT sowie bei Gesundheitsprodukten für Verbraucher und in der häuslichen Pflege. Philips beschäftigt etwa 77.000 Mitarbeiter in mehr als 100 Ländern und erzielte in 2018 einen Umsatz von 18,1 Milliarden Euro. Mehr über Philips Health Systems im Internet: www.philips.de/healthcare